



Dr. med. Thilo Junker

Orthopädie & Manuelle Medizin
Ambulante Operationen

Privatärztliche Leistungen

Risikoaufklärung

Liebe Patientin, lieber Patient,

dieser Aufklärungsbogen soll Sie über eine Reihe von Risiken aufklären, die bei typischen orthopädischen Behandlungen auftreten können. Der Inhalt ist keine vollständige Aufzählung. Der Aufklärungsbogen kann, darf und soll das individuelle Patientengespräch nicht ersetzen, sondern es lediglich vorbereiten und unterstützen. Insbesondere soll der Aufklärungsbogen Sie nicht hindern, ergänzende Fragen zu stellen.

Aufgrund unserer Ausbildung in den Kliniken informieren wir Sie darüber, ob eine ambulante konservative Therapie oder eine Operation sinnvoll ist und Ihnen Nutzen verspricht. Auf dieser Grundlage können Sie dann entscheiden, welcher vorgeschlagenen Behandlung Sie sich unterziehen wollen.

Medikamente

Wir empfehlen Ihnen nach Ihren Angaben zu bekannten Risiken (Leberschaden, Nierenschaden, Allergien, Asthma usw.) den Einsatz von Medikamenten. Hierbei wird auf die Menge, die Dauer der Behandlung und mögliche – insbesondere risikoreiche – Nebenwirkungen hingewiesen. Wir bitten Sie, trotzdem den Medikamentenbeipackzettel sorgfältig zu lesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, werden wir Ihnen diese Fragen gerne beantworten. Bei allen Medikamenten sind z. T. auch gefährliche Nebenwirkungen möglich. Wenn Sie eine Reaktion bemerken, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt. Medikamente gegen Gelenkschmerzen schaden zu ca. 30 % dem Magen, dem Darm, der Leber, den Nieren und können Magenblutungen bewirken. Jedes Jahr sterben ca. 16.000 Menschen an den Folgen solcher Nachteile.

Wir wissen um die Risiken – ändern Sie daher nicht selbstständig die Dosierung und nehmen Sie keine Medikamente eines Bekannten! Bitte sprechen Sie das mit uns oder Ihrem Hausarzt ab.

Spritzen

In der Orthopädie werden viele Beschwerden im Inneren der Gelenke, an Sehnen, Bändern und Gelenkkapseln behandelt. Um eine schnelle Wiederherstellung der Funktion und Befreiung von den Schmerzen zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze an den Zielort der Beschwerden sinnvoll.

Hierdurch erhöht sich das Risiko einer eitrigen Entzündung trotz sorgfältigen sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard auf 1:35.000. Insbesondere bei Injektionen in Gelenke können – wenn auch in seltenen Fällen – schwerwiegende Folgen bis hin zur Gebrauchsunfähigkeit des Gelenkes entstehen.

Wenn Sie eine Spritzenbehandlung nicht wünschen, sagen Sie das bitte! Wir werden Ihnen eine andere Möglichkeit anbieten, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt. Allerdings wird dabei in der Regel eine gegenüber einer Injektion verzögerte Schmerzbefreiung in Kauf zu nehmen sein. Bei Beschwerden der Wirbelsäule mit Nervenschmerzen zählen Injektionsbehandlungen an den Nervenaustritten, den Wirbelgelenken oder in den Wirbelkanal zu den schnellsten und wirksamsten Methoden der Schmerzbekämpfung.

Auch hier kann es trotz sorgfältigen Vorgehens und Einhaltung aller Hygienestandards zu nicht sicher vermeidbaren eitrigen Entzündungen sowie zu vorübergehender oder bleibender Nervenlähmung kommen. Eine statistisch verlässliche Zahl ist nicht bekannt, es handelt sich um Einzelfälle. Wenn es zu einer eitrigen Entzündung kommt, sind die möglichen Folgen trotz antibiotischer Abdeckung sehr ernst. Schlimmstenfalls können sich bleibende Lähmungen entwickeln. Wenn Sie eine Spritzenbehandlung ablehnen, werden wir eine andere Behandlung mit deren Risiken abwägen und mit Ihnen absprechen.

Einrenken

Hat Ihr Orthopäde die Blockierung eines Wirbelgelenkes festgestellt, wird er Ihnen vorschlagen, diese über eine geführte, natürliche Bewegung zu beseitigen. Hierzu sind vorher Röntgenaufnahmen erforderlich, um andere Risiken (Knochenabzesse, Tumore usw.) auszuschließen.

Bei Manövern der oberen Halswirbelsäule kann es neben Reizungen der Gelenkkapsel schlimmstenfalls zu ernsten Durchblutungsstörungen kommen, die Lähmungen wie bei einem Schlaganfall zur Folge haben. Wenn Sie diese Behandlung nicht wünschen, informieren Sie uns bitte, damit wir Ihnen eine Alternative anbieten können.

Cortison

Cortison ist als körpereigenes Hormon das beste abschwellende und entzündungshemmende Medikament. In niedrigen Mengen wird es zur Behandlung von Gelenkschmerzen und entzündlichen Sehnenerkrankungen durch kein anderes Medikament übertroffen.

Auch hier kann es selbst unter sterilen Bedingungen trotzdem zu eitrigen Entzündungen kommen, die ein Absterben von Gewebe zur Folge haben. In seltenen Fällen kann eine regelmäßige Injektionstherapie zu Cortisonhaut (Verfärbung, Ausdünnung) oder Sehnenrissen führen. Bitte haben Sie keine Bedenken, uns zu informieren, wenn Sie mit einer Cortison-Behandlung nicht einverstanden sind. Wir werden Ihnen eine Alternative anbieten.

Ich habe die Information gelesen, verstanden und fühle mich ausreichend über die eventuellen Risiken aufgeklärt.

Ich bin mit der Weitergabe meiner vorhandenen Patientendaten unter den Praxispartnern einverstanden.

Mir ist bekannt, dass der Aufklärungsbogen auf Wunsch in Kopie ausgehändigt werden kann.

Weiterhin liegt er zur Einsicht auf unserer Internetseite (www.orthopaedie-junker.de) sowie im Aushang unserer Praxis vor.

Name/Vorname	
Saarbrücken, den	Unterschrift
Saarbrücken, den	Unterschrift
Saarbrücken, den	Unterschrift